

SCHMERZARM DURCH DEN KLINIKAUFENTHALT

INFORMATION FÜR DEN PATIENTEN.

SEHR GEEHRTE PATIENTIN SEHR GEEHRTER PATIENT

Mit dieser Broschüre möchten wir Sie informieren, wie Schmerzen, die während Ihres Aufenthaltes eventuell auftreten, schnell und wirksam gelindert werden können und was Sie selber dazu beitragen können.

Was wollen wir erreichen?

Jeder Patient erlebt Schmerzen anders. Die Reaktion auf Schmerzen und die Schmerzempfindlichkeit hängen auch von individuellen Vorerfahrungen mit Schmerzen ab.

Unser Ziel ist, dass Sie Ihren Schmerz als gut erträglich empfinden und dass Sie mit der Schmerztherapie zufrieden sind.

Was passiert, wenn Schmerzen nicht ausreichend behandelt werden?

Ihr Körper erlebt Schmerz als Stress. Ihre Muskeln verkrampfen sich und Sie atmen schneller und flacher. Dadurch steigen Ihr Blutdruck sowie Ihre Herzfrequenz und es fällt Ihnen schwerer, sich zu bewegen. Ausserdem steigt die Gefahr von Komplikationen wie Lungenentzündung, Thrombose oder die Entstehung chronischer Schmerzen.

Wie werden meine Schmerzen behandelt?

Der Arzt verordnet die Schmerzmittel bei Ihnen nach Bedarf. Treten während Ihrem Aufenthalt Schmerzen auf,

dürfen die Pflegefachpersonen Ihnen diese Medikamente umgehend und wiederholt verabreichen. Auf diese Weise werden Ihre Schmerzen sofort behandelt.

Warum ist es besser, Schmerzmittel einzunehmen als die Zähne zusammen zu beissen?

Wenn Ihre Schmerzen gut behandelt sind, können Sie sich besser bewegen, tiefer einatmen, leichter abhusten und besser aufstehen. Sie erholen sich schneller. Ausserdem wird der Entstehung chronischer Schmerzen vorgebeugt.

Können Schmerzen gemessen werden?

Schmerzen sind nicht wie Blutdruck oder Puls messbar. Schmerz ist ein Gefühl, das nur Sie selbst zuverlässig beurteilen können. Sie werden durch die Pflegefachpersonen Ihrer Station regelmässig nach Schmerzen in Ruhe und bei Belastung gefragt.

Wie werden Schmerzen gemessen?

Sie ordnen Ihre Schmerzen auf einer Skala zwischen 0 und 10 ein: 0 bedeutet, dass Sie «keine Schmerzen» haben. Mit einer 10 bewerten Sie Ihre Schmerzen als «unerträglich (stärkste vorstellbare Schmerzen)».

Schaden mir Schmerzmittel?

Werden Schmerzmittel sorgfältig ausgewählt, überwiegt die positive Wirkung. Die durch Schmerzen ausgelöste Stressreaktion kann vermieden werden.

Welche Nebenwirkungen können bei der Behandlung mit gewissen Schmerzmitteln auftreten?

Opioide können die Muskulatur des Magen-Darm-Traktes hemmen. Dies kann zu einer Verstopfung führen. Dagegen hilft ein mildes Abführmittel.

Weitere Nebenwirkungen wie Übelkeit, Brechreiz sowie selten auftretender Juckreiz können gut medikamentös behandelt werden.

Vor allem bei Patienten nach einer Spinalanästhesie und bei Männern mit einer vergrößerten Prostata kann nach Opiatgabe eine Blasenentleerungsstörung auftreten.

Bitte teilen Sie uns mit, wenn bei Ihnen Nebenwirkungen auftreten.

Therapie mit einer Schmerzpumpe

Nach gewissen Operationen werden Patienten mit einer Schmerzpumpe versorgt. Über einen Hand-schalter können die Patienten selbst ein rasch wirksames Schmerzmittel mit abgestimmter Dosierung abrufen.

Eine weitere Möglichkeit ist die Einlage eines Katheters (z.B im Bereich des Rückenmarkkanals), über den ein örtliches Lokalanästhesiemittel verabreicht wird.

Falls geplant ist, Sie nach der Operation mit einer Schmerzpumpe zu versorgen, werden Sie von Ihrem Anästhesiearzt darüber gesondert aufgeklärt.

Wir hoffen, dass diese Informationen zur erfolgreichen Schmerztherapie während Ihres Aufenthaltes beitragen.

Quelle:

Hochschule Osnabrück-Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten Schmerzen (DNQP) 2011

Autor:

Jacqueline Anderegg PainNurse,
dipl. Expertin Anästhesie NDS HF
Arbeitsgruppe PainGroup Klinik St. Anna
Claudia Imbery, leitende Pflegeexpertin

IHRE GESUNDHEIT STEHT BEI UNS IM MITTELPUNKT. DAFÜR SETZEN WIR UNS TÄGLICH IN DEN 16 KLINIKEN, 4 AMBULANTEN PRAXISZENTREN, 14 RADIOLOGIE- UND 4 RADIOTHERAPIE-INSTITUTEN SOWIE IN DEN AMBULANTEN CHIRURGIEZENTREN UND NOTFALLSTATIONEN EIN. AUCH IN IHRER REGION SIND WIR FÜR SIE DA: AARAU, BERN, CHAM, DÜDINGEN, GENÈVE, HEIDEN, LAUSANNE, LUZERN, MEGGEN, MÜNCHENSTEIN, SCHAFFHAUSEN, ST.GALLEN, ZÜRICH.

DETAILS ZU DEN STANDORTEN FINDEN SIE AUF: WWW.HIRSLANDEN.CH/STANDORTE

KOMPETENZ, DIE VERTRAUEN SCHAFFT.

BERATUNG UND INFORMATION
HIRSLANDEN HEALTHLINE 0848 333 999

NOTFALLZENTRUM
KLINIK ST. ANNA
24H NOTFALLDIENST INKL.
HERZ- UND HIRNSCHLAGNOTFALL
T +41 41 208 44 44

UNTER DIESER NUMMER ERREICHEN
SIE UNSERE NOTFALL-FACHÄRZTE
TAG FÜR TAG, RUND UM DIE UHR.

KLINIK ST. ANNA
ST. ANNA-STRASSE 32
CH-6006 LUZERN
T +41 41 208 32 32
F +41 41 370 75 76
KLINIK-STANNA@HIRSLANDEN.CH

WWW.HIRSLANDEN.CH/STANNA

